

schnitte S^* , L' ; diese haben ausserdem noch zwei weitere bei der vorliegenden Disposition reell ausfallende gemeinsame Tangenten t_3 , t_4 , welche durch Cirkel-Construction erhältlich sind, was in der Hülfsfigur 34 dargestellt ist. Diesen letzteren entsprechen die zwei andern gemeinsamen Tangentialebenen jener Kegel, deren Spuren durch S^* gehen und zu t_3 , t_4 parallel sind. Damit sind die zwei gesuchten Kegelschnitte K_3^* (f_3^* , α_3^*), K_4^* (f_4^* , α_4^*) bestimmt und construierbar.

Die Lösung der weiteren Aufgabe, die Kegelschnitte zu construiren, welche durch einen vorgeschriebenen Punct gehen und einer durch zwei Curven gegebenen Kegelschnittschaar, sei sie eine solche mit reellen oder imaginären Grundtangente, angehören, hat zwei Lösungen und kommt offenbar darauf zurück, die Tangentialebenen an einen Kegel zweiten Grades zu finden, die durch einen gegebenen Punct gehen.

Notizen.

Bibliographische Notizen. — Fast jede öffentliche oder Privat-Bibliothek besitzt einzelne Bücher, in welche eine Widmung, oder der Name eines frühern Besitzers, oder eine Rand-Notiz etc. eingetragen ist, und es wäre nicht ohne Interesse, wenn eine Auswahl solcher Zeugnisse von Verbindung, Besitz, eingehendem Studium etc. zu allgemeiner Kenntniss kommen würde, da sie, wie ich aus eigener Erfahrung mehrfach belegen könnte, gar oft werthvolle Anhaltspunkte für die Kulturgeschichte geben dürfte. Ich habe daher längst begonnen, auf den mir näher liegenden wissenschaftlichen Gebieten Einträge dieser Art zu sammeln, und will nun heute eine erste Serie derselben mittheilen, — theils aus oben angegebenen Gründen, — theils aber

auch um Andere anzuregen, gelegentlich nach ähnlichen Notizen zu fahnden, und mir allfällig mitzutheilen. — Ich füge in dem Folgenden je dem Titel des betreffenden Buches in Klammern den gegenwärtigen Standort desselben bei, — lasse sodann zwischen Anführungszeichen die daraus erhobenen Einträge folgen, — und gebe endlich, wo es angezeigt erscheint, in kleinerer Schrift noch einige erläuternde Bemerkungen.

1. *Lalande, Astronomie. Paris 1764, 2 Vol. in 4 (Polyt.).* — „Hegner zum Frieden.“

„Hegner zum Frieden“ schrieb sich, nach dem von ihm bewohnten Hause, der Stadtarzt Joh. Heinrich Hegner von Winterthur, der ein tüchtiger Mathematiker, sowie der Lehrer, Arzt und Hausfreund unserer schweiz. Mathematikerin, Barbara Reinhart von Winterthur (v. Biogr. I und Notiz 370) war, welche frei über dessen Bibliothek disponirte. Es hat also unstreitig dieses Exemplar, in welchem sich unsere Barbara über Astronomie belehrte, einen gewissen historischen Werth.

2. *Lalande, Astronomie. 3^{me} éd. Paris 1792, 3 Vol. in 4 (Wolf).* — „E. Libris J. H. Schroeteri. — Aus Prof. Goldschmidt's Nachlass. Jan. 1852. Bonn: F. Thormann.“

Mein Exemplar von Lalande war also früher im Besitze des verdienten Schröter in Lilienthal, und wurde ohne Zweifel auch von dessen successiven „Inspektoren“ Harding, Bessel etc. vielfach benutzt. Nachher ging es durch Kauf erst an Goldschmidt in Göttingen, dann nach dessen Tode an Ingenieur Friedrich Thormann aus Bern (v. Not. 357) über, der damals in Bonn unter Argelander studirte, und mir dasselbe bei seiner Rückkehr nach Bern schenkte.

3. *Gauss, Theoria motus corporum coelestium. Hamburgi 1809 in 4 (Wolf).* — „Hrn. B. von Lindenau vom Verfasser.“

4. *Kepler, Tabulae Rudolphinae. Ulmae 1627 in fol. (Wolf).* — „Jac. Hermannii. Const. fl. 3.“

Mein Exemplar gehörte also offenbar früher Professor Jakob Hermann von Basel, dem berühmten Verfasser der Phoronomia.

5. *Ph. G. Jolly, Anleitung zur Differential- und Integralrechnung. Heidelberg 1846 in 8 (Polyt.).* — „Fr. Argelander seinem Freunde J. Schmidt. Bonn 1846 XII 24.“

J. Schmidt ist offenbar der kürzlich verstorbene und hochverdiente Director der Sternwarte in Athen, welcher damals Assistent von Argelander war.

6. *Mairan, Traité physique et historique de l'aurore boréale. Sec. édition. Paris 1754 in 4 (Wolf).* — „Pour Monsieur l'Abbé Pluquet, de la part de son très humble serviteur Dortous de Mairan.“

7. *Heinrich Wolf, Chronologia sive De Tempore et eius mutationibus ecclesiasticis Tractatio theologica libris duobus comprehensa. Tiguri 1585 in 4. (Wolf).* — „D(omino) V(erbi) D(ivini) M(inistri) HuldricHo Zwinglio S(abulem) Theologiae Professori P(ublico) Affini suo dilecto Author D(ono) D(edit).“

Natürlich hat die Handschrift des Professor Heinrich Wolf von Zürich, da er ein älterer Bruder meines Stammvaters, des Statthalters Ulrich Wolf, war, für mich speciellen Werth; aber immerhin ist die Zueignung auch von allgemeinerem Interesse, da sie den Beweis leistet, dass die Freundschaft, welche Heinrich's Grossvater, den Zunftmeister Heinrich Wolf, mit dem Reformator Ulrich Zwingli bis zu ihrem gemeinschaftlichen Tode auf dem Schlachtfeld bei Kappel verband, auch noch zwischen den Enkeln vorhanden war: Des Reformators Sohn Ulrich (1528—1571), der in Zürich als Prof. Hebr. wirkte, hatte nämlich ebenfalls einen Sohn Ulrich (1560?—1601), der, nachdem er sich 1584 in Basel die Würde eines Mag. Philos. erworben hatte, in Zürich die Prof. Nov. Testam. erhielt, und offenbar derjenige ist, welchem Heinrich Wolf ein Exemplar seines Werkes dedicirte. — Ich füge noch bei, dass der Stamm des Reformators Zwingli mit diesem Enkel, oder wenigstens bald nachher, erlosch, und das noch im gegenwärtigen Jahrhundert in Zürich verbürgerte, jetzt ebenfalls ausgestorbene Geschlecht dieses Namens, von einem Hans Heinrich Zwingli von Elgg abstammte, welcher Pfarrer zu Grub im Appenzellischen war, und 1636 das Zürcher-Bürgerrecht geschenkt erhielt.

8. *Jacob Bernoulli, Ars conjectandi. Basileae 1713 in 4. (Wolf).* — „Ex libris S. R. Jeanneret. — L. C. Bouvier. Le lundi, 5 de 9^{bre} 1849.“

Für Sam. Rod. Jeanneret vergl. Not. 230. — Den spätern Besitzer Bouvier kenne ich nicht.

9) *Mich. Maestlin, Epitome Astronomiae. Tubingae 1610 in 12. (Wolf).* — „C. F. Wurm 1821.“

Das Exemplar war also wahrscheinlich früher Eigenthum des nachmals als Geschichtsschreiber bekannt gewordenen Christian

Friedrich Wurm (1803—1859), eines Sohnes des verdienten Astronomen Joh. Friedrich Wurm (1760—1833), — und ich möchte fast vermuthen, dass es ein Geschenk des Vaters gewesen sei.

10. *Fr. Carlini, Esposizione di un nuovo methodo di costruire le tavole astronomiche applicato alle tavole del Sole. Milano 1810 in 8 (Wolf). — „C. Heiligenstein.“*

Hofgerichtsrath Conrad von Heiligenstein in Mannheim (1774 bis 1849) machte sich durch verschiedene, im Berliner Jahrbuche und den Astron. Nachrichten veröffentlichte Abhandlungen und Rechnungen verdient, und wusste seine Vorliebe für die Astronomie auch auf seinen talentvollen Sohn Anton (1805—1834) überzutragen, von dem man, nach einigen ersten Proben zu schliessen, wohl noch manche werthvolle Arbeiten erhalten hätte, wenn er nicht so frühzeitig einem Blutsturze erlegen wäre.

11. *Ismael Boulliau, Astronomia philolaica. Opus novum. Parisiis 1645 in fol. (Wolf). — „Mauvertuis 1742. — L. Oettinger.“*

12. *Pappi Alexandrini mathematicae Collectiones a Fed. Commandino in Latinum conversae et Commentariis illustratae. Bononiae 1660 in fol. (Wolf). — „Tobiae Hollanderi 1671. — Henri Beck 1803.“*

Für den gelehrten Schaffhauser-Bürgermeister Tobias Hollander von Berau vergl. Biogr. I 264, — für Heinrich Beck meine Not. 385. [R. Wolf.]

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Sitzung vom 10. Januar 1887.

1. Herr Bibliothekar Dr. Ott legt folgendes Verzeichniss der seit der letzten Sitzung eingegangenen Schriften vor:

A. *Geschenke.*

Vom Herrn Verfasser:

Tribolet, M. de, Les animaux disparus depuis l'apparition de l'homme.

Von Herrn Cäsar Schmidt:

Dodel-Port, A., Illustriertes Pflanzenleben.